

als Lehrer der Chemie mit dem Worte **Hydrat** eine Wasserbindung bezeichnen und nichts anderes. Ich bitte die Herren Herausgeber von Handbüchern und Zeitschriften und besonders die Redaktionen des Chemischen Centralblattes und der Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft gütigst in Erwägung zu ziehen, ob man nicht ein für allemal dem Setzer Anweisung geben könnte, diese Chlor-, Brom-, Sulfhydrate — selbst wenn sie die Autoren so nennen — in Chloride, Bromide und Sulfide zu verwandeln. — Vor Jahren war im Preisverzeichnis der Firma C. A. F. Kahlbaum eine Quelle für solche Hydrate, namentlich bei unseren Studierenden und Praktikanten im Laboratorium. Als ich jedoch eines Tages das von Kahlbaum angebotene, höchst interessante Cholin-chlorhydrat — genau dieses — mir bestellte, hat Kahlbaum seine Hydrat-Nomenklatur in erfreulicher Weise abgeändert. Seitdem beziehen unsere Praktikanten Hydroxylamin-hydrochlorid von Kahlbaum und nicht mehr Hydroxylamin-chlorhydrat. Auch Preisverzeichnisse haben ihren Einfluß auf die Nomenklatur und auf das Chemiestudium. Als Kuriosum sei erwähnt, daß in der neueren Auflage von E. Fischers Leitfaden zur Darstellung organischer Präparate immer noch Phenylhydrazin-hydrochlorat angewendet wird. Ich habe es erlebt, daß ein gewissenhafter Praktikant sich das salzaure Salz dargestellt hatte und es nun in wässriger Lösung mit chlorsaurem Kalium umsetzen wollte.

4. Ich mache schließlich auf die Worte **Hydrieren**, **Hydrogenieren** und **Hydratisieren** aufmerksam. Da mit Hydro- gewöhnlich der angelagerte Wasserstoff, doch zuweilen auch das addierte Wasser bezeichnet wird, so hat der kürzlich verstorbene E. Erdmann vorgeschlagen, die Operation der Wasserstoffanlagerung **Hydrogenieren** oder **Hydrogenierung** zu nennen, um sie von der Hydratisierung besser zu unterscheiden. Könnte man sich entschließen — abgesehen von der einstweilen nicht zu vermeidenden Hydrolyse — mit Hydro- nur eine Wasserstoffverbindung und mit Hydrierung (oder Hydrieren) nur eine Wasserstoffanlagerung zu bezeichnen (die Hydrakrylsäure also zu beseitigen), so würden für das Wasser das **Hydrat** und das **Hydratisieren** (vgl. jedoch den 3. Absatz!) unzweifelhaft feststehen; die Hydrogenierung wäre überflüssig. —

Mir scheint, daß eine Bearbeitung dieser Fragen wichtiger ist, als manche mit großem Scharfsinn durchgeführte Einzelheit der Nomenklatur. Nicht nur für das Patentamt und den Hochschullehrer, sondern auch für die Chemielehrer an Oberrealschulen oder Realgymnasien ist die möglichst eindeutige Ordnung und sachgemäße Bezeichnung allgemein gebrauchter Stoffe unerlässlich. Unvergänglich richtig bleiben nur solche Namen, die sich auf reine Tatsachen stützen.

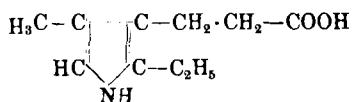
Ich bitte die Nomenklaturkommission der Deutschen Chemischen Gesellschaft, welche bereits so vortreffliche Arbeit geleistet hat, weiterhin helfend einzutreten und auch die oben angeführten Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

[A. 168.]

Berichtigung zu
„Über Blutfarbstoff und einige Porphyrine“.

Von H. Fischer.

In Heft 44, S. 982, ist die Formel der Xanthopyrrolcarbonsäure VIII unrichtig wiedergegeben; richtig ist sie, wie folgt:



Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. F. Knoop, Ordinarius und Direktor des physikalisch-chemischen Instituts der Universität Freiburg i. Br., wurde von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften Heidelberg zum a. o. Mitglied gewählt.

Dr. J. Beger, a. o. Prof. für Mineralogie und Petrographie an der Universität Tübingen, erhielt die Rechte eines o. Prof.

Dr. L. Maurer, o. Prof. der Mathematik der Universität Tübingen, ist vom 31. 3. 1926 von den Amtspflichten entbunden.

Ausland: Ernannt: J. M. Johlin von der Universität London zum D. Sc. für Chemie. — M. A. Loewenstein zum Vorsitzenden der Cellulose Holdings and Investment. —

Dr. I. Langmuir erhielt von der Reale Accademia dei Lincei, Rom, den Cannizzaro-Preis für seine Arbeiten über Atomstruktur.

Dr. R. B. Moore wurde von der American Section of the Society of Chemical Industry die Perkin-Medaille 1925 verliehen.

Dr. phil. h. c. J. A. Brinell, Inhaber der Polhem-, der Rinman- und der englischen Bessemer-Medaille, starb im Alter von 76 Jahren am 17. 11. in Stockholm.

Verein deutscher Chemiker.

Dr. Fredrik Valeur †.

Am 1. 10. 1925 ist unser Mitglied, Dr. F. Valeur, Direktor der Gmundner Portland-Cement-Fabrik Hans Hatschek in Gmunden (Oberösterreich), nach längerer Krankheit gestorben.



In Norwegen zu Förde am 10. 4. 1859 geboren, hat Dr. Valeur doch seit Beginn seiner Hochschulzeit fast ausschließlich in Deutschland gelebt. Er studierte ursprünglich Forstwissenschaft, wandte sich aber wegen der Überfüllung dieses Berufes in seiner Heimat dem Studium der Chemie zu, promovierte in Tübingen und war Assistent Stahlschmidts in Aachen. Nacheinander war Dr. Valeur Betriebsleiter der Firma Train & Hellmers in Dellbrück bei Köln, Leiter des städtischen Laboratoriums in Harburg und Betriebsassistent in der Portland-Cementfabrik Hemmoor. Seine umfassenden Kenntnisse und sein Organisationstalent bewirkten, daß er hier bald in die Stellung des technischen Direktors vorrückte. Im Jahre